

Dirck Ackermann

August Klostermann und der Pentateuch

Ein forschungsgeschichtlicher Beitrag zum
Pentateuchproblem

Neukirchener

Inhalt

<i>Einleitende Bemerkungen</i>	1
1. Hinführung zum Thema	1
2. Bemerkungen zum handschriftlichen und dokumentarischen Material	3
 <i>Erster Hauptteil</i>	
Einblicke in Klostermanns Leben	6
 Kapitel 1: Die Anfänge (1837-1864)	6
1. Herkunft und Jugend: Die Anfänge (1837-1855)	6
2. Das Studium. 'Vorbereitungs- und Wanderjahre' (1855-1859)	9
a. Erlangen. Die theologische Heimat (1855-1857)	9
b. 'Troglodytenleben in Berlin' (1857-1858)	17
c. Examenszeit in Steinhude (1858-1859)	20
3. Das Bückeburger Interim (1859-1864)	21
 Kapitel 2: Beginn der akademischen Laufbahn (1864-1868)	24
1. Auf dem Weg zum akademischen Lehramt	24
2. 'Die gesegnete Göttinger Zeit'	26
3. Klostermanns neutestamentliche Studien und die Wende zum Alten Testament	31
 Kapitel 3: Der Kieler Alttestamentler (1868-1915)	38
1. Einrichtung des alttestamentlichen Ordinariats an der Theologischen Fakultät und Berufung Klostermanns	38
2. Klostermanns Stellung in der Fakultät	43
a. Anfangsschwierigkeiten und Isolation (1868-1894)	43
b. Umstrukturierung der Fakultät - Klostermann findet Gesinnungsgenossen (1894-1915)	47
3. Klostermann und die Landeskirche	50
4. Einblicke in Klostermanns Lehrtätigkeit	53
5. Klostermanns Pentateuchstudien als Herzstück seines literarischen Schaffens	56
6. Die letzten Jahre	59
 <i>Zweiter Hautteil</i>	
Die Pentateuchstudien	62
 Einleitung	62
1. Zur Entwicklung der Pentateuchforschung Klostermanns	62

2. Der forschungsgeschichtliche Hintergrund: Die Pentateuchkritik der Moderne	63
a. Die Anfänge moderner Pentateuchkritik	64
b. Ausgangspunkt und Grundlagen	65
c. Die literargeschichtliche Erklärung	66
d. Hypothesen zur Entstehung des Pentateuch	67
e. Der Forschungsstand im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts	69
3. Zur Zielsetzung der Pentateuchstudien Klostermanns	71
Kapitel 1: Klostermanns Kritik an der zeitgenössischen Pentateuchforschung: Die Einseitigkeit ihrer Betrachtung	73
1. „Der Grundfehler aller heutigen Pentateuchkritik“: Die ausschließlich literargeschichtliche Erklärung	73
2. Die Einseitigkeit des Ausgangspunktes: Beschränkung der Quellenanalyse auf die Genesis	76
3. Die einseitige Fragestellung nach den Quellen des Pentateuch und die vernachlässigte Frage nach dem Verfasser	79
4. Vermischung von literargeschichtlicher und historischer Fragestellung	85
Kapitel 2: Klostermanns methodischer Neuansatz	86
1. Die Priorität der textgeschichtlichen Erklärung	86
Exkurs 1: Klostermanns Konjekturekritik und ihre Voraussetzung	88
1. Die Überlieferung des Textes des Alten Testaments	88
2. Die methodischen Grundsätze	96
3. Zwei Beispiele	99
a. Konjektur zu Dtn 6,4	99
b. Konjektur zu Jes 8,6	103
2. Die Methode künftiger Literarkritik	108
3. Das Deuteronomium als neuer Ausgangspunkt künftiger Pentateuchkritik	115
Kapitel 3 : Klostermanns Analyse des Deuteronomium	127
1. Der forschungsgeschichtliche Hintergrund	127
2. Klostermanns Untergliederung des Deuteronomium	129
3. Die neue Fragestellung und die grundlegende Beobachtung	129
4. Analyse von Deuteronomium 5-11	131
a. Die literarischen Probleme	131
b. Die ‘literarische Art’ und ihre Bedeutung für die Literarkritik	132
c. Hinweise auf die Gesetzesrezitation in Dtn 5,1-6,3	134
d. Literarische Beobachtungen in Dtn 6-11	136
e. Ergebnis	139
5. Analyse von Deuteronomium 12-28	142

a. Die literarische Komposition	142
b. Die 'literarische Art' und die vorjosianische Entstehungsgeschichte	144
Exkurs 2: Deuteronomium und Grágás oder: Die Ursprünge alttestamentlichen Rechts	150
Kapitel 4: Klostermanns Analyse des Pentateuch	157
A. Der ursprüngliche Pentateuch und sein letzter Verfasser	158
1. Die beiden großen Erweiterungen des Pentateuch	158
a. Der Schluß des Deuteronomium und des Buches Numeri	158
b. Die Einfügung des Deuteronomium	163
c. „Einsetzung moabitischer Paralipomena, von Num. 28 an“	165
d. Die „sichere Fundamentierung“ für die künftige Pentateuchkritik	168
2. Der 'alte Pentateuch' und das schriftstellerische Verfahren seines Verfassers	171
a. Der deuteronomische Rahmen als Hilfe zur Rekonstruktion	172
b. Beobachtungen zum Rahmen und zur Struktur der Exodus- und Wüstenerzählung	173
c. Das schriftstellerische Verfahren des Verfassers	174
d. Ausblickende Beobachtungen zu Gen 1 - Ex 11	177
e. Ergebnis	177
B. Das vom Verfasser benutzte Material	181
3. Die literarische Komposition von Ex 25-31;35-40	182
Exkurs 3: „Ezechiel und das Heiligkeitsgesetz“	188
4. Zur Analyse der Sinaiperikope Ex 19-24;32-34	195
a. Bemerkungen zur Textgeschichte	198
b. Bemerkungen zur Literargeschichte	202
c. Überlieferungsgeschichtliche Erwägungen zum Bundesbuch	204
d. Ergebnis	207
Exkurs 4: „Über die Zuverlässigkeit der alttestamentlichen Berichterstattung“ und das Bild des Moses bei August Klostermann	210
<i>Schluß</i>	216
<i>Literatur</i>	222
<i>Anhang</i>	
Autographische Zeugnisse zu Leben und Werk von August Klostermann	236
I. Vita	236
II. Aus meinem Leben	239
III. Aus dem Briefwechsel zwischen Paul de Lagarde und August Klostermann	241